



- **Osternacht in Heilig Geist**
- **Kommunionkinder 2011**
- **Ferienfreizeiten 2011**

100 Jahre Schulgeschichte in Eckamp

Die Karl-Arnold-Schule feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Schuljubiläum



Der Altbau von 1911

Foto: Kerstin Theisen

Von Ulrike Niermann,
Rektorin der Karl-Arnold-Schule

Die Geschichte unserer Schule begann am 29.4.1911. An diesem Tag fand an der jetzigen Volkardeyer Straße in der neu erbauten „Katholischen Volksschule Eckamp“ der 1. Unterrichtstag unter der Leitung von Hauptlehrer Martels statt. Schon fünf Jahre später - mitten im 1. Weltkrieg - wurde die Schule aufgrund der steigenden Kinderzahlen um zwei Klassenräume erweitert. Viele Jahre verlief der Schulbetrieb ohne große Ereignisse. Unruhen gab es erst wieder 1939, als die Umwandlung aller konfessionellen Schulen in Gemeinschaftsschulen durchgeführt wurde und die Eckamper Schule den Namen „Deutsche Schule IV“ erhielt. Der 2. Weltkrieg hinterließ auch am Schulgebäude seine zerstöre-

rischen Spuren und führte zur Schulschließung. Doch Dank des Einsatzes vieler freiwilliger Helfer konnte schon im August 1945 der Unterricht unter der Leitung von Hauptlehrer Lukas Vidahl wieder aufgenommen werden und wurde am 1.9.1946 nach Abstimmung der Eltern erneut in „Katholische Volksschule Eckamp“ umbenannt. Nach Kriegsende bekam Ernst Tacke die Schulleitung und führte sie drei Jahrzehnte lang. Nach ihm ist auch die Straße benannt, die an der Schule vorbei zum Haarbach führt. Die Schülerzahlen stiegen so stark an, dass im Schuljahr 1946/47 für 238 Schüler in fünf Klassen nur vier Klassenräume und vier Lehrkräfte zur Verfügung standen. In einem 3. Schuljahr waren es laut der Schulchronik 72 Kinder. Diese Herausforderung war nur durch

zusätzlichen Schichtunterricht am Nachmittag zu bewältigen. Die 50er und 60er Jahre waren geprägt durch Lehrer Hütten, der 1958 zum Hauptlehrer der Schule ernannt wurde. Erst im Jahre 1965 erhielt die Schule den dringend benötigten Erweiterungsbau – unseren jetzigen „Neubau“. 1966 bekam die Schule auch offiziell einen neuen Namen. Der 1. gewählte Ministerpräsident von NRW stand mit seinem Namen Pate für die „Karl-Arnold-Schule“. Aktuell werden ungefähr 220 Schülerinnen und Schüler aus ca. 13 Nationen in acht Klassen unterrichtet. Das Lehrerkollegium ist mittlerweile auf 12 Kolleginnen angewachsen und wird tatkräftig durch unsere Sozialpädagogin, Schulsozialarbeiterin, Referendarin sowie durch die Kolleginnen in der Offenen Ganztagschule – seit 2006 im neu errichteten Anbau

- und der Übermittag-Betreuung unterstützt. Für die Zukunft wünschen wir unserer Schule mit Gottes Segen, dass sie weiterhin die Balance zwischen Neuem und Bewährtem hält und damit ein stabiler Partner in unserem Stadtteil bleibt, sowie mit Herz und Verstand den Bedürfnissen ihrer Schülerinnen und Schüler im Wandel der Zeit gerecht wird. Anlässlich des 100-jährigen Schuljubiläums der Karl-Arnold-Schule, das vom 2.-7. Mai 2011 mit einer Zirkus-Projektwoche für unsere Schülerinnen und Schüler und anschließenden öffentlichen Auftritten gefeiert wird sowie am 2. Juli 2011 mit einem „Tag der offenen Tür“, an dem besonders alle Ehemaligen die Gelegenheit nutzen können, sich zu treffen, möchte ich alle herzlich einladen mit uns zu feiern.



Der Neubau von 1965

Foto: Kerstin Theisen



Pastor Seiwert weiter im Amt

Mit 70 Jahren kann ein Pfarrer ohne Angabe von Gründen in den Ruhestand gehen. „Ich möchte noch gerne einige Zeit weitermachen“ sagte Pastor Seiwert dem Pfarrgemeinderat. „Zwar ist die Feier der Messe am Sonntag die wichtigste Veranstaltung unserer Gemeinde. Aber die Kirche ist für alle Menschen da. Bei Hausbesuchen, bei Gesprächen und durch das Glaubensforum möchte ich bei möglichst vielen Interesse am Glauben wecken.“

Glaubensforum immer bekannter

Auch viele evangelische Christen und viele Besucher aus den Nachbarstädten kommen zum Glaubensforum nach Ratingen-West. Im Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ratingen wird auf den Abend am 4. April um 20 Uhr im Pfarrsaal Heilig Geist hingewiesen: „Es ist nicht leicht, an Gott zu glauben.“ Und das Erzbistum Köln nennt in der Broschüre „Gemeinsam Kirche gestalten“ das Glaubensforum in Ratingen als Beispiel solider Glaubensverkündigung.

Sonntag, 17.04. Palmsonntag

10.00 Uhr Palmweihe in Heilig Geist
10.15 Uhr Palmweihe in St. Marien
Danach ziehen zwei Prozessionen zum Ratio-Parkplatz, dort beginnt um 11.00 Uhr die gemeinsame Hl. Messe

Donnerstag, 21.04. Gründonnerstag

20.00 Uhr Abendmahlsfeier in St. Marien und Hl. Geist in Hl. Geist singt die Schola danach Anbetung bis 22.00 Uhr in St. Marien
21.00 Uhr Betstunde der Frauen in der Krypta Heilig Geist
22.00 Uhr Betstunde der Männer in der Krypta
23.00 Uhr Betstunde der Jugend in der Krypta

Freitag, 22.04. Karfreitag

10.00 Uhr Kindergottesdienst mit Passionsspiel und Kreuzweg in Heilig Geist
11.00 Uhr Kinder- und Familienkreuzweg in St. Marien
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu in Heilig Geist und St. Marien. In St. Marien singt der Chor CANTAMUS

Samstag, 23.04. Karsamstag

21.00 Uhr Osternachtsfeier in Heilig Geist und St. Marien. In Heilig Geist singt der Chor CANTAMUS
Sonntag, 24.04. Ostersonntag
09.30 Uhr Kindermesse in Heilig Geist
10.30 Uhr Hl. Messe in St. Marien
11.30 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist

Montag, 25.04. Ostermontag

09.30 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist
10.30 Uhr Hl. Messe in St. Marien
11.30 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist

Menschenwürdig leben überall

Von Gabriele Wolters

„Mut zu Taten“ lautet die Plakatkampagne, mit der sich MISEREOR 2011 an die Öffentlichkeit wendet. Der Mut, den wir brauchen, um gerade auch die in den Blick zu nehmen, denen es nicht so gut geht wie uns, und uns für sie tatkräftig zu engagieren, kommt von Gott. In der Fastenzeit hängt in der Heilig Geist Kirche das neue Fastentuch vom Künstler Sokey Edorh aus Togo aus. Es nimmt mit dem Evangelientext Mt 25,33ff vom Weltgericht die Menschen in den Blick, die am Rande der Gesellschaft in den Slums der großen Metropolen oft unter menschenunwürdigen Bedingungen leben. „Was ihr dem Geringsten tut, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus und fordert uns auf, nicht wegzuschauen oder wegzuhören, sondern den Mitmenschen im Armen zu sehen, dessen Kraft, Einfallsreichtum und Spiritualität auch uns in schwierigen Lebenssituationen Mut machen kann. Gerade wir als Christen und Christinnen müssen uns für weltweite Gerechtigkeit einsetzen,

damit die Grundbedürfnisse aller befriedigt werden können und sie menschenwürdig leben, überall, wie das Leitwort der diesjährigen Misereor-Fastenaktion lautet.

Zum Hungertuch gibt es einen Meditationsabend am 21.3. um 19.30 Uhr in der Heilig Geist Kirche.

Besuchen Sie uns am MISEREOR-Sonntag am 10. April im Pfarrsaal Heilig Geist. Hier können Sie weitere Informationen erhalten und sich die Präsentation „Behandelt wie Müll - die Menschen auf der Müllhalde in Mexiko Stadt“ anschauen.



MISEREOR-Hungertuch 2011 „Was ihr dem Geringsten tut“ von Sokey A. Edorh

Außerdem wird es wieder wie jedes Jahr ein einfaches Fastenessen geben, zu dem wir Sie herzlich einladen (Näheres in den Pfarrnachrichten). Der Erlös geht an das bereits bekannte MISEREOR-Projekt „Wiedereingliederung ehemalige liberianischer Kindersoldaten in die Gesellschaft“.

Der Eine-Welt-Ausschuss konnte in diesem Jahr bereits 1.500 € aus dem Erlös des Eine-Welt-Ladens an dieses Projekt überweisen, 500 € gingen nach Mexiko. Allen, die uns durch Einkauf oder Spenden unterstützt haben, sei herzlichst gedankt.

Auferstehung – was genau heißt das?

Von Stephan Kämper

Neulich fragte mich eine Schülerin einer sechsten Klasse im katholischen Religionsunterricht, wie denn Jesus das zweite Mal gestorben sei. Ich konnte ihr zunächst nur mit verwunderten Blicken antworten und fragte meinerseits, was sie denn genau damit meine, wenn sie von `das zweite Mal gestorben` spreche. Sie erwiderte: „Ja, Jesus ist doch, nachdem er am Kreuz gestorben ist, nach drei Tagen wiederauferstanden, also hat er wieder gelebt. Wie ist er dann beim zweiten Mal gestorben?“

Abgesehen davon, dass es äußerst schwierig ist, einer Schü-

lerin in der sechsten Klasse eine für sie befriedigende Antwort zu geben, ist die Übersetzung des katholischen Verständnisses von Auferstehung mit „Wiederbelebung eines Leichnams“ nicht nur unter Kindern weit verbreitet. Auch wenn an dieser Stelle keine detaillierte Erklärung folgen kann, reicht es für das richtige Verständnis schon aus, folgendes Zitat des Professors für Systematische Theologie von Stosch hinzuziehen, um das Wort „Auferstehung“ mit Bedeutung versehen zu können: Auferstehung meint „[...] die bleibende Rettung des ganzen Menschen über den Tod hinaus in der Gemeinschaft Gottes und damit jenseits dieser Welt“.

Pfarrversammlung Heilig Geist entwickelt Ideen für die Zukunft

Von Stephan Kämper

„Gottes Geist – gut für die Menschen“. So lautet der Titel des Pastoralkonzeptes der Ratinger Kirchengemeinde Heilig-Geist, welches am 10.11.2010 in Kraft gesetzt wurde. Es umfasst fünf wichtige Punkte für die Zukunft der Gemeinde: 1. Gottesdienst feiern. 2. Es lohnt sich über den Glauben zu sprechen. 3. Ein gutes Miteinander in unserem Lebensraum erreichen. 4. Vielen die Gelegenheit geben, ihre Fähigkeiten einzubringen. 5. Für die Menschen da sein, die es schwer haben. Im Rahmen von Predigtreihen, Gesprächskreisen und Foren wurde es in den letzten Monaten öffentlich vorgestellt.

Das Ziel der Pfarrversammlung am 29. Januar war es nun, in der Gemeinde bewusst zu machen, dass alle Mitglieder Impulse geben und so – im Heiligen Geist - zu einer Veränderung und Weiterentwicklung in der Gemeinde beitragen können. Dass die Versammlung fruchtbar war, zeigten die Ergebnisse der verschiedenen Kleingruppen zum Ende der Veranstaltung. Eine Gruppe beschäftigte sich damit, mit konkreten Aktionen und Informationen die zahlreichen Angebote der Gemeinde bekannt zu machen.

Die Stärkung des Miteinanders im Lebensraum beinhaltet auch den Wunsch, Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen zusammenbringen, um einen fruchtbaren Austausch zu erreichen, ohne den eigenen Glauben aufzugeben.

Selbstverständlich wurden auch Vorschläge innerhalb der Gemeinde angesprochen, zum Beispiel die Spiritualität der Einzelnen und der Gemeinschaften/Gruppierungen zu fördern, aber auch die Erstellung eines „Kummerkastens“ bei Sorgen und Nöten.

Das Leben in einer Gemeinde wird durch seine Mitglieder getragen und kann fruchtbar werden, wenn jedes Mitglied die Möglichkeit erhält, sein Talent in die Gemeinschaft einzubringen. So stellte eine Gruppe die Idee einer Talentbörse vor, in der die verschiedenen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Einzelnen gebündelt werden. Der nächste Schritt wird die Einladung an die Gemeindegruppierungen sein, die Vorschläge weiter zu entwickeln, und selbst konkrete Schritte im Rahmen des Pastoralkonzeptes für die kommende Zeit zu planen. Dazu bietet der Pfarrgemeinderat gerne Hilfestellung an.



Foto: Lucia Reinartz

Osternacht in Heilig Geist mit Taufe, Firmung und Erstkommunion

Von Ludwin Seiwert

Hatice Isabell Dip wurde 1986 in Düsseldorf geboren. „Meine Eltern haben mich nicht taufen lassen. Ich sollte das später selber entscheiden.“ Jetzt hat sie sich entschieden: Im Alter von 24 Jahren wird sie bei der Feier der Osternacht in der Heilig-Geist-Kirche in Ratingen-West die Sakramente der Taufe, Firmung und Erstkommunion empfangen.

Hatice Isabell Dip wuchs in Ratingen auf und besuchte die Erich-Kästner-Grundschule.

Dort nahm sie am katholischen Religionsunterricht und am wöchentlichen Schulgottesdienst teil und lernte Pfarrer Seiwert kennen. 15 Jahre später sprach sie im Herbst 2010 erneut mit ihm: „Ich habe gemerkt, wie wichtig der Glaube ist, und möchte gerne zur Kirche gehören.“

Seitdem hat sie viel in der Bibel gelesen und vom Glauben und von der Kirche gelernt. Am ersten Fastensonntag hat Kardinal Joachim Meisner in Köln sie mit vielen anderen Erwachsenen zur Taufe zugelassen. „Jetzt

freue ich mich auf die Osternacht am 23. April.“



Foto: Privat

Taufen

Trauungen

Verstorben

Kommunionkinder 2011

Die Gruppen mit den Katechetinnen und Katecheten



Frau Beate und Carmen Czampiel

Raphael Czampiel
Dominik Hennen
Marco Ingrassi
Carolina Kruschinski
Marcus Macalla
Jasmin Morgalla
Justin Zajkowski



Frau Angelika Marx

Marta Hornik
Daniel Kark
Marcel März
Irina Novak
Lucas Petersen
Niclas Voß

Frau Brigitte Fredmüller

Gabriela Brylka
Viktoria Brylka
Emilie Drabinski
Michelle Kempa
Julian Weihrauch
Marcus Zur



Frau Barbara Gundlack

Alexander Martin
Kevin Martin
Justyna Sereda
Katharina Wolf
Bao Ly Truong
Kevin Weiß



Frau Johanna Kanios

Leon Divè
Jerome Fink
Aileen Kanios
David Klein
Adrijana Kostic`
Natasija Kostic



Pfarrer Ludwin Seiwert

Anna Holzmann
Emma Kesselmann
Robin Köhmstedt
Eva Neveling
Fabian Sauer
Evelin Wedernikov
Kira Wirtz
Marie Wirtz
Paul Deschner



Frau Maria Hafenrichter

Leonie Buhl
Sebastian Dewenter
Lea-Marie Hesse
Franziska Hubbert
Marcel Panus
Kristin Schulte
Isabelle Spuling
Nele Steffens



Kaplan Michael Weiler

Niko Barschewski
Kathrin Kelch
Tobias Kelch
Vivien Rodrigues Costa
Selina Stella
Tamara Westphal



Frau Monika Wolter und Frau Britta Hötten

Lara Hergesell
Elena Jochim
Oskar Oskinat
Carolin Tillmans
Colin Wiebke
Carolin Wolter

20 Jahre offener Frauentreff der kfd St. Josef Ratingen-West

Von Ingrid Wichtendahl

Diesen Anlass feierten rund 30 Frauen bei einem kleinen Imbiss, den das Frühstücksteam liebevoll vorbereitet hatte.

Anschließend las die Schriftstellerin Margot Schroeder, sie lebt bei den Beginen in Essen, aus ihrem Buch „Testament der Augenblicke“ und stellte sich den Fragen der Teilnehmerinnen zum heutigen Leben der Beginen in Essen. Ein kurzes Nonsensgedicht bildete einen heiteren Abschluss. 1991 wurde dieser Treff von Ingrid Wichtendahl ins Leben gerufen, um auch den Frauen eine Möglichkeit des zwanglosen Austauschs anzubieten, die sich an keine feste Gruppe binden möchten.

Regina Schaal vom Vorstand der kfd, sowie Frau Harger für die Teilnehmerinnen, dankten ihr für langjähriges Engagement mit einem Blumenstrauß. In Zusammenarbeit mit dem kath. Bildungswerk Mettmann lud sie immer wieder kompetente Referenten/Innen ein, die ein breites Themenspektrum aus Gesellschaft, Kultur und Religion anboten. Auch Führungen in der näheren Umgebung, wie ein Besuch der Ursula-Werk-

stätten in Köln, auf den Spuren Heinrich Heines oder der Düsseldorfer Frauengestalten, wurde von einem immer wieder wechselnden Kreis gerne angenommen. Vor 12 Jahren kam das Ferienfrühstück hinzu, was sich immer größerer Beliebtheit erfreut, da es ja in Gemeinschaft bekanntlich besser schmeckt. Nicht nur den Alleinstehenden tut das richtig gut, manche geht mit neuem Mut nach Hause. Im Laufe der Jahre nahmen ca. 80 Frauen die monatliche Einladung zum Frauentreff, in den Pfarrsaal Hl. Geist, jeden 3. Mittwoch im Monat nach der Frauenmesse in der Hl. Geist Kirche an.

Zum Abschluss dankte Frau Wichtendahl allen Teilnehmerinnen für das aktive Mitgestalten der Treffen. Sie sprach die Hoffnung aus, auch in Zukunft diesen Treff lebendig zu erhalten und so auch Gemeindegeliebten mitzugestalten.

Termine der nächsten Treffen (siehe auch schwarzes Brett an der Bücherei): 16. März „Menschenwürdig leben Überall!“

27. April Osterfrühstück

18.-20. Mai

Wasserburg Rindern

15. Juni 200 Jahre Josef Haydn



Foto: Ingrid Wichtendahl

Pfarrkarneval im „St.Mariensaal“...

Von Jürgen Plückerbaum

„Ein Saal voller Narren in St.Marien“, so stand es auf Plakat und Eintrittskarte und so war es dann auch, als der „St.-Marien-Clown“ Hildegard Bisanz, erstmals mit Co-Moderator Andres Müller, die phantasievoll verkleideten Narren im wieder toll geschmückten Saal begrüßte. Im ersten Programmteil brachten die kleinen und großen „Sweetest Diamonds“ mit Garde- und Showtanz, Maria Plückerbaum diesmal als „Disco-Oma“ mit Hund sowie die Pfarrfrauen mit einem gesanglichen Geschlechterwettkampf den Saal in Stimmung, bevor laut bejubelt der echte Tiefenbroicher „Jung“ Prinz Fritz II. mit seiner

Petra I. Ratingia und Gefolge das Kommando auf der Bühne übernahm: Die Gegend rund um die Kirche sei früher sein „Revier“ gewesen und oft genug habe ihn damals die Margret Schmitz bei seinen „Taten“ erwischt. Nach dem Auszug der Tollitäten suchten die Frauen der Gemeinde „Für Männer ein Zuhause“ und zum ersten Mal wagten sich dann auch die Sebastianus-Schützen auf die Pfarrkarnevalsbühne: Unter der Leitung von Chef Klaus Füsgen brachten sie mit einem Lehrerschüler-Sketch und einer Hitparade aus den 60-iger Jahren den Saal in Jubelstimmung. Bei der bewährten Musik von „Kapellmeister“ Peter aus Köln tanzten die Pfarrnarren anschließend noch bis in den frühen Sonntag.



Foto: Gerhard Dietrich

Das Glück kam in die Bücherei

Von Ute Königs

Was war das für eine Freude, als wir in der Bücherei den Brief vom Borromäusverein öffneten, in dem zu lesen war, dass eine unserer Leserinnen eine Reise gewonnen hat. Das Glück fiel auf Frau Margritt Knippenberg, die im Rahmen unserer jährlichen Buchausstellung beim Gewinnspiel des Buchspiegels mitgemacht hatte. Durch das Los wurde sie als Hauptgewinnerin ermittelt und kann sich nun über eine Reise für 2 Erwachsene und 3 Kinder in den Bayrischen Wald freuen. Das Sonnenhotel Bayrischer Hof in Waldmünden wird dann 1 Woche für sie und ihre Begleitung das Domizil sein, natürlich mit all inclusive Verpflegung. Frau Knippenberg freute sich riesig, als wir ihr den Gewinn in der Bücherei Heilig Geist überreichen konnten. Wir wünschen ihr eine gute Zeit und Erholung bei ihrem Aufenthalt im Bayrischen Wald.

Damit zeigt es sich, dass der Besuch unserer Buchausstellung in jedem Fall lohnenswert ist. Schauen Sie auch in diesem Jahr wieder vorbei. (der Termin wird früh genug bekanntgegeben) Ferner möchten wir Sie noch auf die Erstkommunionausstellungen in den Büchereien St. Marien und Heilig Geist hinweisen. Vom 06.03. - 01.05.2011 ist die Ausstellung in der Bücherei Heilig Geist und vom 13.03. - 10.04.2011 in der Bücherei St. Marien. Hier halten wir Bücher und Geschenke zur ersten heiligen Kommunion bereit, die Sie, wie auch viele andere Bücher bestellen können. Die Ausstellungen finden während der Öffnungszeiten der Büchereien statt, damit Sie in Ruhe unsere Angebote durchstöbern können. Die Büchereiteams freuen sich auf Sie.

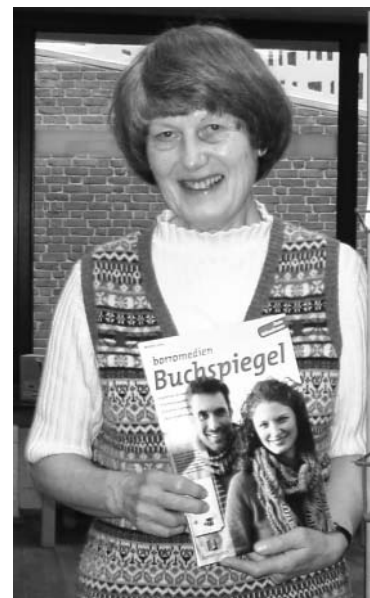


Foto: Ute Königs

Ferienfreizeiten 2011

Von Christoph Wehnert

In unserer Gemeinde gehört es zur Tradition, dass in den Sommermonaten verschiedene Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche angeboten werden. So ist es auch in diesem Jahr wieder. Den Anfang macht das Zeltlager über die Pfingsttage. Vom 10. - 13. Juni geht es nach Ahaus im Münsterland. „Das Gemeinschaftsgefühl und die Naturerfahrung sind im Zeltlager immer was ganz besonderes,“ sagen die Gruppenleiter einstimmig. So können die Kinder in diesen Tagen Spiel, Spaß und Spannung in der freien Natur erleben. Die Kosten für die 7 - 14 jährigen Teilnehmer betragen 60 Euro. In den Sommer-

monaten macht die Fahrt für 8 - 15 jährige Kinder und Jugendliche nach Hitzenlinde im Allgäu den Anfang. Vom 23. Juli - 05. August erleben die Teilnehmer für 420 Euro ein abwechslungsreiches Programm. Ausflüge nach München, Oberstdorf, Kempten und an den Bodensee waren die Highlights in den vergangenen Jahren. Daneben gibt es viel Action auch um das Schullandheim herum, wo unter anderem ein kleiner Bach zum Plantschen einlädt. Eine Woche später, vom 31. Juli - 13. August, startet eine weitere Fahrt für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 17 Jahren nach Martinfeld in Thüringen. Durch Selbstversorgung ist höchstmögliche Flexibilität

geboten. Neben Ausflügen ins Schwimmbad und in einen Freizeitpark sind Spiele im, am und um das Haus herum geplant. Die Kosten für die beiden Wochen betragen 330 Euro. Für Jugendliche von 15 - 17 Jahren geht es am 13. August nach Spanien auf den Campingplatz Nautic Almata. Bis zum 27. August ist ein Ausflug nach Barcelona, eine Mountain-Bike Tour, ein Ausflug in die größte Disco der Region und natürlich ganz viel Sonne, Strand und Meer geplant. Die Kosten für die Fahrt betragen 429 Euro. Zu allen Fahrten gibt es weitere Informationen und Anmeldungen in den beiden Pfarrbüros unserer Gemeinde.

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de

Pfarrbüros:

Christa Krüger,
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17
Beata Torka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31

Redaktion: Kerstin Theisen

(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich,
Stephan Kämper

Verteilung:

Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55

Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Auflage: 6200 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.06.2011